

## Optionsanalyse: Senkung der Zahl jugendlicher Raucher (fiktives Beispiel)

Das Gesundheitsministerium von Gesund & Munter-Land möchte die Zahl der Jugendlichen, die mit dem Rauchen anfangen, senken. Das Ministerium diskutiert mehrere Optionen. Eine Option ist, an die Selbstregulierung zu appellieren und als abschreckende Maßnahme Zigarettenpackungen mit eindrücklichen Bildern zu kennzeichnen, auf denen bspw. kranke Lungen abgebildet sind. Die zweite Option ist, einen ökonomischen Anreiz zu setzen und den Preis für Tabakwaren zu erhöhen. Die dritte Option ist, den Zugang zu Tabakwaren durch ein Verbot von Zigarettenautomaten zu erschweren. Das Ministerium benutzt unterschiedliche Datenquellen zum Vergleich der Optionen, bspw. Erfahrungswerte aus anderen Ländern, die Befragung einer ausgewählten Stichprobe von Jugendlichen zur Wirkung der Maßnahmen und Studien über die gesundheitsschädigenden Wirkungen von Rauchen. Die Datengrundlage besteht somit aus qualitativen und quantitativen Informationen, die das Ministerium in eine Multi-Kriterien-Analyse aufnimmt und die drei Optionen im Vergleich zur jetzigen Situation (Status-quo) anhand einer Skala von „++“ zu „--“ dahingehend bewertet, welche Option am wahrscheinlichsten die Zahl der Jugendlichen verringert, die mit dem Rauchen anfangen. Die Gegenüberstellung zeigt, dass eine Preiserhöhung den größten Effekt ausüben würde.

Bewertung	Beschreibung
++	Starke Reduktion der Zahl jugendlicher Raucher im Vergleich zum Status quo
+	Geringe Reduktion der Zahl jugendlicher Raucher im Vergleich zum Status quo
=	Keine Reduktion der Zahl jugendlicher Raucher im Vergleich zum Status quo
-	Geringe Erhöhung der Zahl jugendlicher Raucher im Vergleich zum Status quo
--	Starke Erhöhung der Zahl jugendlicher Raucher im Vergleich zum Status quo
?	Keine Beweisgrundlage zur Bewertung der Wirkung

## Optionsanalyse: Senkung der Zahl jugendlicher Raucher (fiktives Beispiel)

Nutzen: Verbesserte Gesundheit Jugendlicher								
Wirkung	Art der Wirkung	Option 1: Bilder		Option 2: Preis		Option 3: Verbot		Status-quo
Die Zahl jugendlicher Raucher nimmt ab.	Qualitativ	Rückgang wahrscheinlich; Datengrundlage unsicher	+	Rückgang sehr wahrscheinlich; gute Datengrundlage aus vergleichbaren Ländern	++	Rückgang wahrscheinlich, aber gering; gute Datengrundlage	+	Rückgang unwahrscheinlich (laut Studie des Gesundheitsministeriums)
	Quantitativ	Eine Befragung von 100 Jugendlichen ergab, dass 25% der Jugendlichen aufgrund der abschreckenden Bilder nicht anfangen würden zu rauchen.	+	In Nachbarland A ist die Raucherquote Jugendlicher aufgrund einer Preiserhöhung von 2 Euro auf 8 Euro pro 20 Zigaretten um 30% zurückgegangen.	++	Das Verbot von Zigarettenautomaten in Land B hat laut der Studie „Raucher in B“ zu einer Reduzierung von 10% der jugendlichen Raucher geführt.	+	Ca. 3 Mio. jugendliche Raucher; 30% aller Krebs-Todesfälle basieren auf dem Rauchen; Rauchen ist die häufigste Ursache für Lungenkrebs.
	Geldwert	Eine Reduktion der jugendlichen Raucher um 25% (ca. 750.000 Jugendliche) bedeutet eine Ersparnis an Gesundheitskosten von ca. 22 Mrd. Euro pro Jahr.	++	Eine Reduktion der jugendlichen Raucher um 30% (ca. 1.000.000 Jugendliche) bedeutet eine Ersparnis an Gesundheitskosten von ca. 30 Mrd. Euro pro Jahr.	++	Eine Reduktion der jugendlichen Raucher um 10% (ca. 300.000 Jugendliche) bedeutet eine Ersparnis an Gesundheitskosten von ca. 9 Mrd. Euro pro Jahr.	+	Raucher kosten das Gesundheitssystem im Durchschnitt ca. 30.000 Euro pro Jahr.